

# Bieler Tagblatt

---

## Kleine Irrfahrten in der Strömung der Aare

STAAD: 6. FEUERWEHRWETTKAMPF - EINE KLEINE RUDERREGATTA  
23.07.2002, 00:00

### Staad: 6. Feuerwehrwettkampf - eine kleine Ruderregatta

Feuerwehrwettkampfes, organisiert vom Löschzug Staad, einen Platz an den Festtischen im Freien oder hinter den rot-weissen Abschrankungsbändern auf der Strasse. Wer sich zu diesen Glücklichen zählte, hatte wirklich einen Platz an der Sonne ergattert, war aber letztlich doch froh, zur letzten Prüfung unter die schattenspendenden Bäume am Sandloch stehen oder sitzen zu können. War bei Rennen über und durch Hindernisse mit einer «verletzten» Person auf dem Rettungsschlitten noch ein wenig fachtechnisches Können von den Feuerwehrleuten gefragt, so galt es beim Platzgen (als Wurfkörper dienten Feuerwehrhelm, Verbindungsstück und Radkeil), Augenmass und Wurfkraft optimal zu koordinieren. Schliesslich zählte für die Platzierung die Distanz zwischen Ziel und den sechs geworfenen Gegenständen.

Am schnellsten mit dem Rettungsschlitten unterwegs war das Team von Eintürnen (Deutschland). Es brauchte genau 1 Minute und 22 Sekunden. Mehr als zwei Minuten länger war – obwohl eigentlich ortskundiger - die Equipe Lengnau 2 unterwegs. Für die drei «Feuerwehr-Spatzen» stoppten die Schiris eine Zeit von 3 Minuten und 35 Sekunden. Arch 2 leistete sich beim Platzgen keinen Patzer und schwang mit gemessenen 4,88 Metern obenaus. Bettlach 2 verteilte die sechs Gegenstände ganze 17,12 Meter um den Zielstock herum und landete bei diesem Wettkampfteil auf dem 24. und letzten Platz. Doch weder Eintürnen noch Arch 2 kamen trotz ihrer Teilsiege in der Schlussabrechnung auf einen der vorderen Ränge. Die Deutschen wurden schliesslich 20., die Berner beendeten den Wettkampf auf dem 14. Platz.

Nach einem Mittelfeldplatz beim Rettungsschlitten und dem 3. Rang beim Platzgen zeigte Grenchen 1 bei der alles entscheidenden letzten Prüfung allen andern den Meister. Mit 1,18 Minuten waren sie nicht nur die schnellsten Paddler, sondern am Schluss Gewinner des 6. Feuerwehrwettkampfes. Eintürnen hatte auf den fremden Gewässern mit den Strömungen der Aare mehr Mühe und landete mit 3,34 Minuten abgeschlagen auf dem letzten Platz. Andere Teams kämpften mit der ungewohnten schwimmenden Unterlage, der richtigen Handhabung der Paddel oder scheiterten am eigenen Eifer und stürzten so ungewollt ins Wasser. Dass solche

Missgeschicke nicht nur vom Löschzug-Schnorri Urs Wirth, sondern auch vom zahlreichen Publikum entsprechend kommentiert wurden, war verständlich.

Einer war aus der Menge heraus immer wieder zu hören: Kurt Seematter, Vizestadtpräsident von Grenchen. Er war zwar nicht in dieser Funktion in Staad, sondern war mit seinem unverkennbarem Walliserdeutsch lautstarker, extra von den Ferien in die «Üsserschwiiz» zurückgekehrter Anführer der kleinen Fangemeinde der beiden Teams aus Törbel VS. Scheinbar hat die Unterstützung des Wahlgrenchners genützt. Törbel 1 wurden vor Oberdorf 2 Gesamtweite, und die zweite Equipe der Walliser klassierte sich auf dem fünften Schlussrang.

Seematter hatte jedoch nicht nur Freude am guten Abschneiden «seiner» Mannschaften. «Ich bin erstaunt, mit wie viel Fantasie die Staader diesen Wettkampf gestalten. Sie sind innovativ. Die Bevölkerung im kleinen Weiler und ihre Aktivitäten werden nicht nur zur Kenntnis genommen, über sie wird positiv gesprochen», lobte er die Organisatoren dieses Plauschwettkampfes und die grosse Arbeit der vielen grossen und kleinen Helferinnen und Helfer des Sandloch-Festes.

Jürg Amsler